

WIE ALLES BEGANN? KROATIEN UND INTERNATIONALES KULTURHISTORISCHES SYMPOSION 'MOGERSDORF'

KAKO JE SVE POČELO? HRVATSKA I MEĐUNARODNI KULTURNO-POVIJESNI SIMPOZIJ MOGERSDORF

Ivica ŠUTE

Odsjek za povijest Filozofskog fakulteta

Ivana Lučića 3

10000 Zagreb

Primljeno / Received: 15. 11. 2015.

Prihvaćeno / Accepted: 4. 12. 2015.

Stručni rad

Professional paper

UDK / UDC: 06.06(436Mogersdorf)"19/20"
930.1(497.5:4-191.2)"19/20"

SAŽETAK

U ovome radu naglasak je stavljen na prva dva desetljeća sudjelovanja Hrvatske u radu simpozija. Objašnjavaju se razlozi i načini ulaska Hrvatske u rad skupa, uloga glavnih protagonista, problemi i rezultati prvih organizacija simpozija »Mogersdorf« u Hrvatskoj. Na koncu se daje ocjena ukupnih rezultata uključenosti hrvatskih povjesničara i drugih znanstvenika u ovaj tradicionalni »panonski dijalog« povjesničara i drugih znanstvenika u okviru simpozija »Mogersdorf«. Taj je simpozij dva puta održan u Koprivnici i Podravini - 2002. i 2013. godine

Key words: Kroatien, Internationales Kulturhistorisches Symposium 'Mogersdorf'

Ključne riječi: Hrvatska, Međunarodni kulturno-povijesni simpozij Mogersdorf

Der Anfang der kroatischen Teilnahme an dem Symposium »Mogersdorf«¹ verbindet man mit der Sitzung des Vollzugsausschusses der Vertragspartner des Internationalen Kulturhistorischen Symposiums »Mogersdorf«, die im November 1970 in Eisenstadt stattfand und während der eine Übereinstimmung aller Seiten gegenüber Aufnahme der Sozialistischen Republik Kroatien in die Mitgliedschaft erzielt wurde. Schon 1970 hat sich der damalige Generalsekretär der Historischen Gesellschaft Kroatiens (weiterhin: HGK), Ivan Kampuš,² an die Organisatoren des Symposiums angewandt, indem er »aussagte, dass die kroatischen Historiker für die Zusammenarbeit auf dem angeführten Symposium interessiert sind.«³ Es ist interessant, dass die ganze Prozedur über den Antritt den slowenischen Ver-

¹ Über die Geschichte dieses Symposiums durch die Erinnerungen langjähriger Teilnehmer und Organisatoren unbedingt Folgendes konsultieren: Hans Seedoch, »40 Jahre Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf – ein persönlicher Rückblick«, *Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf*, Balatonszárszó 2009, Kaposvár, 2009.; August ERNST, »Die Wissenschaft im Dienst der Völkerverständigung. 10 Jahre Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf«, *Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf*, Vorwort, Band 11, Eisenstadt, 1981.

² Ivan Kampuš (1924-2010) war von 1962 bis 1986 Generalsekretär der HGK, vom 1987 bis 1989 sein Präsident und vom 1989 bis 1991 der Präsident des Bundes der jugoslawischen Historiker. Vom 1991 bis 1998 war er Vizepräsident der Gesellschaft für die kroatische Geschichte. Als ordentlicher Professor der mittelalterlichen Geschichte am Lehrstuhl für die Geschichte Südosteuropas der Philosophischen Fakultät in Zagreb wurde er im September 1994 pensioniert.; *Ivan Kampuš, Professor emeritus Facultatis philosophicae Universitatis studiorum Zagrabensis*, Sonderausgabe, FFpress, Zagreb, 2003., 18.

³ Ivan KAMPUŠ, »Dvadeset pet godina suradnje hrvatskih povjesnika u okviru Međunarodnoga kulturnopovijesnog simpozija Mogersdorf (1970-1995)« [Fünfundzwanzig Jahre der Zusammenarbeit der kroatischen Historiker im Rahmen des Internationalen Kulturhistorischen Symposiums Mogersdorf (1970-1995)], *Historijski zbornik*, god. XLVIII, 1995., 1.

tretern anvertraut war. So haben schon im Dezember 1970 Prof. Janko Kuster, Generalsekretär des Vereins der Hochschulanstalten in Marburg an der Drau (später Universität zu Marburg an der Drau) und Prof. Antoš Leskovec ein Schreiben an das Republiksekretariat für Kultur und Bildungswesen der Sozialistischen Republik Kroatien geleitet und haben es informiert, dass ihr Verein im April 1970 in Eisenstadt zusammen mit den Vertretern der Landesregierung Burgenland, Institut für Kulturbeziehungen mit Ausland in Budapest und Gespanschaft Vas einen Vertrag geschlossen haben. Dem Vertrag nach wird jedes Jahr ein internationales kulturhistorisches Symposium organisiert und sie haben dem Sekretariat vorgeschlagen, dass auch die kroatischen Historiker an dem internationalen Symposium, das vom 05. bis zum 11. Juli 1971 in Mogersdorf stattfinden wird, teilnehmen. Ebenfalls haben sie darum gebetet, dass man sie mit den kroatischen Historikern verbindet, die bereit wären, die genannte Zusammenarbeit ins Leben zu rufen. Da Sekretariat für Kultur und Bildungswesen Prof. Ivan Kampuš kontaktiert hat, fand das erste Treffen 1971 in den Räumen des Republiksekretariats in Zagreb und seine Teilnehmer, nebst Gastgeber Kampuš, J. Kuster und A. Leskovac aus Slowenien waren. Den Erinnerungen des Professors Kampuš nach wurde dann eine Abrede nicht fertiggebracht, da der Generalsekretär der HGK »keinen Vorschlag der Slowenen akzeptieren wollte, dass die kroatische Delegation im Rahmen der slowenischen Gruppe im Ausschuss für die Organisation des Symposiums Mogersdorf arbeitet.«⁴ Da zwischen der kroatischen und slowenischen Seite zu diesem Punkt kein Kompromiss möglich war, bestimmt wurde, dass Burgenland die Rolle eines Moderators annimmt und die Beziehungen mit der kroatischen Seite herstellt. Im Zusammenhang damit hat den Generalsekretär Ivan Kampuš persönlich der Leiter des dortigen Landesarchivs, Hofrat Dr. August Ernst, zum Gespräch in Burgenland eingeladen. Auf den Gesprächen in Eisenstadt am 3. September 1971 »wurde in einer freundschaftlichen Atmosphäre der Beitritt Kroatiens ermöglicht«⁵, sowie die Teilnahme an den »vorbereitenden Gesprächen bezüglich Organisation des Symposiums am 28. und 29. Oktober 1972 in Szombately.«⁶

Gemäß der genannten Verabredung, während 1971 hat die Kommission für die kulturellen Beziehungen des Exekutivrates der Sozialistischen Republik Kroatien der damaligen HGK anvertraut, zusammen mit den Vertretern des Regierungspräsidiums Burgenlands, Universität zu Marburg an der Drau, Institut für die Kulturbeziehungen mit Ausland in Budapest und Gespanschaft Vas an der Organisation des Internationalen Kulturhistorischen Symposiums Mogersdorf zu arbeiten. Der Aufsichtsrat der HGK hat die Pflege der Zusammenarbeit den drei prominenten Mitgliedern anvertraut: Bogdan Krizman, Igor Karaman und Ivan Kampuš. Über ihrem Einsatz auf der erwähnten Arbeit haben sie regelmäßig den Leitungsausschuss der Gesellschaft und Kommission für die kulturellen Beziehungen informiert, die notwendige finanzielle Mittel für das Halten dieser Tagungen wie auch aller Pflichten, die aus dem besonderen Vertrag über die wissenschaftlich-kulturelle Zusammenarbeit der burgenländischen Regierung und des Exekutivrates im Rahmen des Symposiums ‚Mogersdorf‘, bewilligte.«⁷ Auf allen Symposien, die HGK/Verein HGK mitorganisierte, haben ihre Wissenschaftler im Rahmen des Hauptthemas zwei Referate gehalten, und wenn die Gesellschaft alleiniger Organisator war, haben sie dann drei Referate gehalten. Während jedes Symposiums wurde ein gemeinsames kulturelles Programm vorbereitet, das teilweise auch für die Bewohner der Stadt, in der das Symposium stattfand, zgedacht war.⁸ Am Anfang kroatischer Teilnahme an dem Symposium »Mogersdorf« nahmen an der kroatischen Delegation 20 Delegaten teil und später wurde die Nummer wegen der Sparmaßnahmen auf 10 reduziert, obwohl

⁴ Ivan KAMPUŠ, »Suradnja Saveza povijesnih društava Hrvatske u okviru Međunarodnog kulturnopovijesnog simpozija Mogersdorf« [Zusammenarbeit des Vereins historischer Gesellschaften Kroatiens im Rahmen des Kulturhistorischen Symposiums Mogersdorf], poseban otisak iz Međunarodnog kulturnopovijesnog simpozija Mogersdorf [Sonderausdruck aus dem Internationalen kulturhistorischen Symposium Mogersdorf], sv. 11, Eisenstadt 1981., 67.

⁵ August ERNST, »60 Jahre Kulturpolitik und Kulturbeziehungen zwischen Burgenland und Kroatien, mit besonderer Berücksichtigung von Varaždin«, *Varaždinski zbornik 1181-1981.*, Varaždin, 1983., 505.

⁶ Ibid.

⁷ »Izveštaj o radu Upravnog odbora 1971-1978« [Bericht über die Arbeit des Leitungsausschusses 1971-1978], *Historijski zbornik*, god. XXXI-XXXII, 1978.-1979., 470.

⁸ KAMPUŠ, »Dvadeset pet godina suradnje...« [Fünfundzwanzig Jahre der Zusammenarbeit...], 2.

mehrere Stipendien, als die kroatische Seite akzeptieren könnte, ausgeliehen wurden. Wann das Symposium in Kroatien gehalten wurde, hat Kroatien Rückstipendien den Teilnehmern aus Slowenien, Steiermark, Burgenland und Ungarn gegeben und dazu noch wurden die Reisekosten der Vortragenden gesichert, wie auch ihr Unterkunft während des Symposiums, Honorar für das Referat und alle Kosten der Simultanübersetzung, sowie die Kosten des Organisationsausschusses, der zweimal im Gastland während der Vorbereitung des neuen »Mogersdorfs« tagte.⁹

Als Mitorganisator nahm HGK schon an dem nächsten Symposium im 1972 in Köszeg teil. Das Thema des Symposiums war »Die Entwicklung und Bedeutung der Städte und Märkte des pannonischen Raumes im 16. bis 19. Jahrhundert.« An diesem Symposium nahm sogar 16 kroatischer Teilnehmer teil. Für die sechs offiziellen Delegaten auf dem Symposium hat die Kommission für die kulturellen Beziehungen mit Ausland die Reise- und Unterkunftskosten bezahlt, für die fünf HGK und ein Delegat hat auf den Vorschlag von der HGK das Stipendium der ungarischen Regierung bekommen. In dieser Angelegenheit haben I. Kampuš, I. Karaman, M. Androić und M. Despot Referate gehalten.¹⁰ Delegaten der Gesellschaft B. Krizman und I. Kampuš¹¹ nahmen als die Vertreter der Mitorganisation auch an der Vorbereitung des Symposiums in Marburg an der Drau teil, das im 1973 zum ersten Mal auf dem jugoslawischen Gebiet, bzw. in der Sozialistischen Republik Slowenien, stattfand. Das Thema wurde dem »Bauerstand und Baueraufständen vom 15. bis 19. Jahrhundert« gewidmet. Leitungsausschuss hat vorher alle Nebenstellen über die Unterkunftsbedingungen auf dem Symposium informiert und hat gebeten, dass jede Nebenstelle einen Teilnehmer für das erwähnte Symposium anmeldet. Neben zwei Referate (I. Karaman und J. Adamček) haben die Vertreter der HGK zusammen mit den slowenischen Gastgebern auch eine Ganztags-Exkursion »den Spuren des kroatisch-slowenischen Bauernaufstands nach«¹² organisiert.

Das sechste Symposium fand wiederum in der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien statt, diesmal zum ersten mal in Kroatien, in der Stadt Sisak, vom 01. bis 05. Juli 1971. Das Thema war »Arbeiterbewegung im pannonischen Raum von den Anfängen bis zum Ende des ersten Weltkriegs.«¹³ Festliche Öffnung des Symposiums fand im Saal des Hotels »Panonija« statt und bei den Eröffnungsgesprächen haben die politischen Vertreter des Gastgebers und anderen Mitorganisatoren betont, dass »dieses Symposium, nicht nur auf dem kulturellen und wissenschaftlichen Feld bedeutend ist, sondern auch der Entwicklung der gutnachbarlichen Beziehungen beiträgt.«¹⁴ Prof. Vrbanović hat die Teilnehmer mit der reichen Vergangenheit der Stadt Sisak bekanntgemacht, sie haben ihre Denkmäler und Eisenhütte Sisak besucht und während des Ausflugs haben sie auch Petrova Gora besucht, wo während des Zweiten Weltkriegs geheimes Krankenhaus von Partisanen war.¹⁵ Auf der Sondertagung der HGK¹⁶, die im Beratungssaal der Philosophischen Fakultät in Zagreb am 23. Dezember 1974 stattfand,

⁹ Ibid, 3.

¹⁰ »Izveštaj Upravnog odbora o radu Povijesnog društva Hrvatske podnesen Glavnoj skupštini 1. 6. 1973.« [Bericht des Leitungsausschusses über die Arbeit der Historischen Gesellschaft Kroatiens, der der Hauptversammlung am 01.06. 1973 eingereicht wurde], *Historijski zbornik*, god. XXV-XXVI, 1972.-1973., 637.

¹¹ Im kroatischen Teil des Organisationsausschusses haben I. Kampuš (1972-1995), M. Androić (1972), B. Krizman (1973-1976), I. Karaman (1973-1987), D. Plečaš (1977-1989), B. Vranješ-Šoljan (1991-1995), N. Budak (1995-2008), I. Šute (1999-) und Ž. Holjevac (2008-) zusammengearbeitet.

¹² »Izveštaj Upravnog odbora o radu Povijesnog društva Hrvatske podnesen Glavnoj skupštini 1. 6. 1973.« [Bericht des Leitungsausschusses über die Arbeit der Historischen Gesellschaft Kroatiens, der der Hauptversammlung am 01.06. 1973 eingereicht wurde], 637.

¹³ Auf Einladung des Leiters des Staatsarchivs in Sisak haben Ivica Šute und Davor Ilić am 23. April 2014 eine Vortrag zum Thema »40. godina od prvog Međunarodnog kulturnopovijesnog simpozija 'Mogersdorf' u Sisku 1974.-2014.« [40 Jahre vom ersten Internationalen Kulturhistorischen Symposium »Mogersdorf« in Sisak 1974-2014] gehalten.

¹⁴ *Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf 1974 in Sisak*, Band 6, Zagreb, 1976., 5.

¹⁵ KAMPUŠ, »Suradnja Saveza povijesnih društava Hrvatske u okviru Međunarodnog kulturnopovijesnog simpozija Mogersdorf« [[Zusammenarbeit des Vereins historischer Gesellschaften Kroatiens im Rahmen des Kulturhistorischen Symposiums Mogersdorf], 69.

¹⁶ Auf der erwähnten Tagung kam es zur Namenveränderung der Gesellschaft, die von diesem Moment den

hat der Generalsekretär der Gesellschaft, I. Kampuš, über das erfolgreiche Symposium in Sisak gesprochen und er hat betont, dass HGK verschiedene Anerkennungen seitens in- und ausländischer Teilnehmer bekommen hat. Die Anerkennung erhielt die Gesellschaft auch von der österreichischen Presse, die findet, dass dieses Symposium das bestorganisierte Symposium bis dann war.¹⁷ Er hat auch hinzugefügt, dass Simultanübersetzung, die auf diesem Symposium zum ersten Mal angewandt wurde, gute Resultate gegeben hat und dass man sie auch zukünftig anwenden sollte, obwohl sie sehr teuer ist.¹⁸ Es handelt sich eigentlich um die Ausführung einer gemeinsamen Anforderung der kroatischen und slowenischen Seite über die Gleichberechtigung der Sprache und über die Simultanübersetzung der Referate und Diskussionen der Symposiumsteilnehmer, sowohl während der Arbeit des Symposiums selbst als auch während der regelmäßigen Ausgabe der Sammlung »Mogersdorf«. Ebenfalls wurde auch ihr gemeinsamer Vorschlag angenommen, dass vom 1977 in der Sammlung die programmatischen Reden der politischen Vertreter, die auch Symposiumsteilnehmer waren, gedruckt werden.

Nach Sisak wurde vom 30. Juni bis 4. Juli 1975 das Symposium in Mogersdorf gehalten. Dieses Symposium wurde zum Thema »Schul- und Bildungswesen im pannonischen Raum bis 1918 mit besonderer Berücksichtigung des niederen Schulwesens« gewidmet. Zum selben Thema, aber mit Betonung auf das Hochschulwesen, wurde auch das Symposium im Köszeg im 1976 gewidmet. Es ist interessant, dass auf der oben erwähnten Sondertagung der HGK B. Krizman angemerkt hat, das sich die kroatischen Teilnehmer gut vorbereiten sollten, dass es »nicht ausfällt, dass nur Wien, bzw. Budapest die Fackelträger des Bildungswesens und Kultur in diesem Teil Europas waren.«¹⁹ Das Thema der Versammlung in Slowenien in Radenci im 1977 war »Die Entwicklung des Verkehrswesens im pannonischen Raum bis 1918.«

Auf den erwähnten Symposien haben ihre Referate oder Koreferate I. Karaman, M. Androić, I. Kampuš, J. Šidak, M. Gross, B. Pribić, V. Oštrić, C. Knačič-Krhen, S. Vrbanović, M. Ogrizović, D. Pećas, B. Stulli gehalten. Alle Referate wurden in besonderen Sammlungen »Mogersdorf« veröffentlicht und deswegen hat auch HGK im Jahre 1976 auch eine Sammlung »Mogersdorf 1974« als Band 6 in der Serie veröffentlicht.

Die finanziellen Mittel hat zweckbestimmt die Kommission für die kulturellen Beziehungen mit Ausland anhand der begründeten schriftlichen Anforderung der Organisatoren gegeben. Jedes von den erwähnten Symposien hatte auch ein reiches kulturelles Programm. Im Rahmen der Arbeit des Vereins HGK hat man sich bemüht, dass neben Referenten und offiziellen Delegation von fünf Mitgliedern an jedem Symposium mindestens ein Vertreter der Gesellschaft teilnimmt. So wurde im Jahre 1975 die Teilnahme von 19 Mitgliedern gesichert, davon zwei Studenten, 1976 gab es 20 Mitglieder, davon ein Student und dieselbe Nummer nahm in Radenci teil. An den Symposien waren auch die Vertreter der Gesellschaft aus Rijeka, Zadar, Zagreb, Krk, Daruvar, Slavonski Brod, Osijek, Pula und Karlovac dabei.²⁰ Daneben haben im Rahmen der Delegationen auch zahlreiche Kultur- und Kunstgesellschaften und Einzelnen teilgenommen, die durch ihre Auftritte, Ausstellungen usw. das ohnedies inhaltliches

Namen Verein der historischen Gesellschaften Kroatiens trägt (Abkürzung: VHKG). Dem neuen Statut nach sind alle Nebenstellen selbständige Gesellschaften geworden, bzw. geschichtliche Gesellschaften Kroatiens in einem bestimmten Ort, und früheres Republikorgan HGK bekam Verein HGK. Nachdem Kroatien selbständig geworden ist, trägt diese Gesellschaft den Namen Gesellschaft für die kroatische Geschichte.

¹⁷ »Iz Povijesnog društva Hrvatske« [Aus der Historischen Gesellschaft Kroatiens], *Historijski zbornik*, XXVII-XXVIII (1974.-1975.), 547.

¹⁸ Ibid. Diese Anführung von Kampuš hat in seiner Erinnerung an die Teilnahme am Symposium »Mogersdorf« langjähriges Mitglied des Symposiums Hans Seedoch widergerufen. Er behauptet, dass diese Praxis schon in Marburg an der Drau im 1973 angewandt wurde. Simultanübersetzung auf alle vier Sprachen (Deutsch, Ungarisch, Slowenisch und Kroatisch) wurde bis 1999 aufgehalten, wenn wiederum die deutsche Sprache zur offiziellen Sprache des Symposiums wurde.; Hans SEEDOCH, »40 Jahre Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf« , 150.

¹⁹ »Iz Povijesnog društva Hrvatske« [Aus der Historischen Gesellschaft Kroatiens], *Historijski zbornik*, XXVII-XXVIII (1974.-1975.), 547.

²⁰ »Izveštaj o radu Upravnog odbora 1971-1978« [Bericht über die Arbeit des Leitungsausschusses 1971-1978], *Historijski zbornik*, god. XXXI-XXXII, 1978.-1979., 470.

Symposionsprogramm noch bereichert haben. So haben oft unter kroatischen Teilnehmern aus Ensemble »Lado« oder Zagreber Quartett aufgetreten, dann Student- und Kulturgesellschaft »I. G. Kovačić«, Sängerkhor und Orchester der Arbeiter-, Kultur- und Kunstgesellschaft »Ognjen Prica«, Zagreber Solisten usw. Für die Kunstgruppen und Musiker hat der Symposionorganisator Abendessen, Unterkunft und Frühstück organisiert und das Land, das sie geschickt hat, hat Reisekosten und Honorar getragen. Es waren hohe Kosten für den Organisator und deswegen wurde mit der Zeit entschieden, dass der Symposionorganisator auch das kulturelle Programm vorbereitet. Ebenfalls wurde auch die Organisation der gemeinsamen Ausstellungen verlassen, obwohl man, gemäß den finanziellen Mitteln, während des Symposions die Ausstellung der lokalen Künstler organisieren konnte.²¹

Im Jahre 1978 hat Verein historischer Gesellschaften mit der Organisation des zweiten Symposions »Mogersdorf« in Kroatien angefangen. Historische Gesellschaft aus Osijek hat den Wunsch ausgedrückt, dass dieses angesehene Symposion in ihrer Stadt stattfindet, und die Gastgeberschaft hat auch der Gemeindepräsident von Osijek, I. Fekete, unterstützt. Also, schon 1978 hat Historische Gesellschaft Osijek mit Unterstützung von der Pädagogischen Fakultät und Prof. Dušan Plećaš, ihrem Vertreter im Organisationsausschuss, Symposion mit dem Thema »Die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Nachwirkungen der Industrialisierung im pannonischen Raum zwischen den zwei großen Krisen 1873-1929« vorbereitet. Von den kroatischen Vertretern haben Mirjana Gross, Mira Kolar-Dimitrijević und D. Plećaš aufgetreten. Während des Symposions wurde eine gemeinsame Ausstellung der Künstler organisiert, auf der Rudolf Sablić aus Zagreb, Slavko Kores aus Marburg an der Drau, Erwin Reisner aus Jennersdorf und Elmer Soltra aus Ják ihre Werke ausgestellt haben.²² Dazu noch wurde ein Ausflug nach Vukovar, Vučedol und Đakovo organisiert.²³ Historische Gesellschaft Osijek hat anlässlich dieses bis dann größten internationalen Symposions, das je in Osijek organisiert wurde, auch zwei Publikationen über die kulturelle Erbschaft Slawoniens veröffentlicht: Buch des Akademikers Andre Mohorovičić »Razvoj urbanih cjelina i arhitektura na području Slavonije od XVI. do XIX. stoljeća« [Die Entwicklung der Stadtzentren und Architekturen in der Region Slawoniens vom XVI. bis XIX. Jahrhundert] und Milan Balić »Spomenici kulture Osijeka, Vukovara i Đakova« [Die Kulturdenkmäler von Osijek, Vukovar und Đakovo].²⁴

Neben der Zusammenarbeit am Symposion »Mogersdorf« haben die Vertreter der HGK und des Instituts für kroatische Geschichte auch die anderen Formen der Zusammenarbeit mit den Delegaten der Landesregierung in Burgenland verabredet. Am Ende, die Monographie »Povijest i kultura Gradišćanskih Hrvata« [Geschichte und Kultur der burgenländischen Kroaten], festlich dargestellt Mitte 1995, war das Produkt der langjährigen Arbeit des Wissenschaftlichen Ausschusses der Historiker aus Burgenland und Kroatien, Wissenschaftler aus Österreich, Ungarn und Kroatien an dem gleichnamigen Projekt.²⁵ In der Monographie wurde ausführlich und mit Dokumenten fundiert die Geschichte und Erbschaft der burgenländischen Kroaten zurück 400 Jahre ihres Fortbestehens auf dem pannonischen Raum bearbeitet. Die ersten Gespräche über die Zusammenarbeit an diesem Projekt haben, nicht zufällig, anfangs September 1971 in Eisenstadt begonnen. Der Vertreter des Vereins HGK, Ivan Kampuš, war auf die Einladung des Hofrats, Dr. August Ernst, dabei. An anderen Treffen in Eisenstadt vom 08. bis 10. Mai 1972 haben I. Karaman als Vorstand des Wissenschaftlichen Ausschusses für die Gesc-

²¹ KAMPUŠ »Dvadeset pet godina suradnje...« [Fünfundzwanzig Jahre der Teilnahme], 11.

²² Historische Gesellschaft Osijek und Gemeinschaft kultureller Aktivitäten haben hierbei im Saal »Zrinjevac« große internationale Folkloreveranstaltung, an der sogar 150 Künstler teilnahm. Dem Publikum von Osijek haben sich mit Gesang und Tanz ihrer Region folgende Ensembles vorgestellt: »Kolo-Slavuj« (Burgenland), »Kiszöv« (Pecs), KUD »Student« (Marburg an der Drau) und »Biseri Slavonije« [Perlen von Slawonien] (Osijek); D. P., *Glas Slavonije* [Stimme Slawoniens] (Osijek), 03.07.1978, 2.

²³ KAMPUŠ »Dvadeset pet godina suradnje...« [Fünfundzwanzig Jahre der Zusammenarbeit...], 4.

²⁴ D. P., *Glas Slavonije* [Stimme Slawoniens] (Osijek), 3. 7. 1978., 2.

²⁵ Mehr darüber in: Ivan KAMPUŠ, »Znanstveni projekt 'Povijest i kultura gradišćanskih Hrvata' i istoimena monografija kao njegova realizacija« [Wissenschaftliches Projekt »Geschichte und Kultur der burgenländischen Kroaten« und gleichnamige Monographie als seine Realisation], *Historijski zbornik*, god. XLVIII, 1995., 31-50.

lichtsforschung von Burgenlandkroaten und I. Kampuš im Namen der HGK mit den erwähnten Vertretern aus Burgenland eine Reihe von zukünftigen Aktivitäten abgesprochen. Vor allem wurden die beiderseitigen Vorlesungen und Besuche der Dozenten aus Kroatien und Burgenland verabredet. In Burgenland sollten einmal jährlich die Gäste aus Kroatien im Rahmen der Nachmittagsdiskussionen in Eisenstadt einen Vortrag in deutscher Sprache halten. Einmal jährlich wurde auch eine populäre Vorlesung in Großwarasdorf in kroatischer Sprache gehalten. Umgekehrt sollten auch zwei Vorlesungen in der Sozialistischen Republik Kroatien seitens Referenten aus Burgenland gehalten werden und diese sollte HGK organisieren. Im Rahmen dieser Absprachen im Mai 1973 hat die erste Vorlesung B. Krizman in Eisenstadt gehalten. Das Thema war »Burgenland auf Pariser Friedenskonferenz«. ²⁶ Danach wurde verabredet, dass HGK auch an den Aktivitäten unter Führung des Instituts für kroatische Geschichte der Philosophischen Fakultät, bzw. seines Wissenschaftlichen Ausschusses, teilnimmt. Unter vorgesehenen Aktivitäten waren auch die wissenschaftlichen Treffen, die der Geschichtsforschung der burgenländischen Kroaten und dem Start von gemeinsamen Publikationen gewidmet wurden.

Allerdings wurde damit kein folgenreicher und ehrgeiziger Plan der kroatischen Seite auf der kapillaren Verbreitung der wissenschaftlichen und kulturellen Beziehungen im pannonischen Raum ausgeschöpft. Den Absprachen nach, die vom 01. bis 03. Oktober 1971 in Budapest zwischen Vertretern des Bundes der jugoslawischen Historiker und Historischer Gesellschaft Ungarns gehalten wurden, wurde festgestellt, dass auch eine Zusammenarbeit von kroatischen und ungarischen Historikern hergestellt wird. Diese Entscheidung wurde auf einem Zusammentreffen der erwähnten Historiker in Zagreb im März 1972 realisiert und dann wurde auch der Plan ihrer gemeinsamen Zusammenarbeit verabredet. Derselbe implizierte, dass die Historiker aus Kroatien und Ungarn bei der Organisation der wissenschaftlichen Symposien »Mogersdorf« zusammenarbeiten werden, dass sie Resultatenwechsel ihrer wissenschaftlichen Forschungen durch gegenseitige Veröffentlichungen wissenschaftlicher Studien in Zeitschriften, die in beiden Ländern veröffentlicht wurden, organisieren werden, dass die reziprok Gastvorträge organisieren werden, Schulbücher rezensieren werden, Arbeitsberatungen organisieren werden und Publikationen wechseln werden.

Während achtziger Jahren wurde die Zusammenarbeit der kroatischen Historiker mit den Kollegen aus Mitteleuropa fortgesetzt. Meistens wurde sie durch das Bund der jugoslawischen Historiker und seine Ausschüsse realisiert. Von den erwähnten Ausschüssen hat am Besten der Jugoslawisch-Tschechoslowakische gearbeitet, bei dem Hrvoje Matković Vertreter war und Jugoslawisch-Italienische (Vertreter: B. Stulli, D. Šepić und T. Raukar), aber auch Jugoslawisch-Österreichische, bei der kroatische Vertreterin Mirjana Gross war. So hat am Kongress der österreichischen Historiker in Burgenland 1987 »kroatisches Trio« aufgetreten: M. Gross, A. Szabo und D. Pavličević. Eine besondere Form der Zusammenarbeit hat weiterhin Symposion »Mogersdorf« dargestellt. Regierungen und politische Vertreter haben während des fünfjährigen und zehnjährigen Jubiläums hoch die Arbeit und die Entwicklung des Symposions »Mogersdorf« bewertet und haben hohe staatliche, landkreisliche und gesponsorierte Auszeichnungen an den Organisatoren des Symposions für besondere Verdienste bezüglich Förderungen des wissenschaftlichen, kulturellen und politischen Dialogs vergeben. So fand, beispielsweise, vom 02. bis 06. Juli 1979 in Mogersdorf das jubiläre – zehnte Internationale Kulturhistorische Symposion »Mogersdorf« statt. Obwohl dasjenige, das im 1969 stattfand, war nicht international, haben die Organisatoren diesem Treffen besonders festlichen Ton gegeben. Bezüglich dieses Jubiläums hat Landeshauptmann Burgenlands, Theodor Kerry, dem Beschluss der Landesregierung Burgenlands nach, prominente Teilnehmer und Organisatoren des Symposions aus Teilnehmerländern ausgezeichnet. Aus der Sozialistischen Republik Kroatien wurden Dr. Ivan Kampuš und Dr. Igor Karaman ausgezeichnet.

Wie schon früher erwähnt wurde die Intensität der kroatischen Teilnahme auch nicht im achten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts reduziert. So wurden z.B. auf erstem Symposion, das Steiermark in Graz im 1982 organisiert hat, 19 Wissenschaftler dabei. Das waren Delegaten der historischen Gesellschaften

²⁶ »Izveštaj Upravnog odbora o radu Povijesnog društva Hrvatske podnesen Glavnoj skupštini 1. 6. 1973.« [Bericht des Leitungsausschusses über die Arbeit der Historischen Gesellschaft Kroatiens, der der Hauptversammlung am 01.06. 1973 eingereicht wurde], *Historijski zbornik*, god. XXV-XXVI, 1972.-1973., 638.

aus Zagreb, Zadar, Osijek, Pula, Slavonska Požega, Rijeka und ihr Leiter war Prof. Ivan Kampuš, Generalsekretär des Vereins Historischer Gesellschaften Kroatiens.²⁷ Unter den Mitgliedern der kroatischen Delegation waren oft auch die politischen Repräsentanten der Sozialistischen Republik Kroatien. So waren in Graz Gojko Šteković, Vizepräsident des Exekutivrates des Abgeordnetenhauses und Vladimir Pezo, Vizesekretär des Ausschusses für Bildungswesen, Kultur und Physische Kultur der Sozialistischen Republik Kroatien anwesend.²⁸ Im Namen der kroatischen Delegation hat Prof. Dušan Plećaš, Prorektor der Universität Osijek, gesprochen und hat alle Teilnehmer auf »Mogersdorf« 1983 eingeladen, dass zum zweiten Mal in Osijek stattfinden wird.

Das zweite Symposium »Mogersdorf« in der Stadt Osijek wurde im Jahre 1983 gehalten, im schönen Ambiente des großen Halles der Gemeindeversammlung. In den Referaten wurden meisten drei Hauptprobleme bearbeitet: ökonomische und soziale Lage der Bauerschaft in der Zeit der Krise in den Ländern des pannonischen Raumes; Maßnahmen, die die Regierungen von einzelnen Staaten getroffen haben, um den Zustand der Bauerschaft und die Entwicklung der Wirtschaft zu verbessern, mit dem Ziel der Verringerung der Folgen der ökonomischen Krise und des gesellschaftlichen und politischen Engagements der Bauerschaft. Es wurde auch darüber diskutiert, wie die politischen Mächte in einzelnen Ländern auf die Lage und Rolle der Bauerschaft in der Gesellschaft gesehen haben. Während der Versammlung wurde eine Konzernacht organisiert, sowie ein Ausflug auf Batina skela, Kopački rit und Agrarindustriekomplex »Belje«.²⁹

Für die großen Verdienste bei der erfolgreichen Organisation des Internationalen wissenschaftlichen Symposions »Mogersdorf« hat der damalige Präsident des Republikausschusses für Bildungswesen, Kultur, technische und physische Kultur – Božidar Gagro, dieses Jahr Orden des jugoslawischen Sterns am Halsband Dr. August Ernst, Dr. Ferdo Hauptmann und Dr. Johann Seedorf ausgezeichnet. Durch diesen Stern hat sie Präsidium der SFRJ für die Befestigung gutnachbarlicher Beziehungen und freundschaftlicher Zusammenarbeit zwischen SFRJ und Österreich ausgezeichnet. Dieselbe Auszeichnung hat auch der ungarische Wissenschaftler Dr. Ferenc Horvath, für die Befestigung der freundschaftlichen und gutnachbarlichen Beziehungen zwischen Jugoslawien und Volksrepublik Ungarn, bekommen. Auszeichnungen haben auch die jugoslawischen Wissenschaftler bekommen: Prof. Dr. Ivan Kampuš (Verdienstorden für Volk mit silbernen Strahlen), Janko Kuster (Orden der Brüderlichkeit und Einheit mit Silberkranz) und Prof. Dr. Jože Koropec (Orden der Arbeit mit goldenem Kranz).³⁰ Daneben haben auch manche Mitglieder der HGK, wie z.B. I. Kampuš, an den Tagungen Alpe-Dunav-Jadran usw. teilgenommen.³¹

Jubilares 20. Kulturhistorisches Symposium »Mogersdorf« fand in Osijek vom 05. bis 09. Juli 1988 statt. Hauptthema des Symposions lautete: »Die Entwicklung der bürgerlichen Welt im pannonischen Raum vom 16. Jahrhundert bis zur französischen Revolution.« Die Teilnehmer wurden auch von hohen Republik- und lokalen politischen Repräsentanten begrüßt: damaligen Präsident der kroatischen Regierung Antun Milović, Drago Bagurina, Präsident der Gemeindeversammlung von Osijek und Prof. Dr. Predrag Novaković, Prorektor der Universität Osijek. Da durch den Tod von Prof. Ferdinand Hauptmann Organisationsausschuss ein prominentes Ausschussmitglied verloren hat, hat Ivan Kampuš über seine Figur gesprochen, weil dieser Wissenschaftler mit Hilfe seiner Kollegen Steiermark in den Kreis der Organisatoren und Teilnehmer des Symposions »Mogersdorf« gebracht hat und er organisierte auch

²⁷ »Međunarodni kulturnopovijesni simpozij Mogersdorf« [Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf], *Radovi*, 15/1982., 245.

²⁸ Međunarodni kulturnopovijesni simpozij Mogersdorf« [Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf], *Historijski zbornik*, god. XXXV (1), 1982., 327.

²⁹ »Međunarodni kulturnopovijesni simpozij 'Mogersdorf' '83« [Internationales Kulturhistorisches Symposium »Mogersdorf' '83«], *Radovi*, 16/1983., 335.

³⁰ D. H., »Skup koji zbližava« [Das zusammenbringendes Treffen], *Glas Slavonije* [Stimme Slawoniens], 6.7.1983., 7.

³¹ »Izveštaj tajnika o radu Saveza od 1982. do 1987, za izbornu konferenciju od 19. XII. 1987.« [Bericht des Generalsekretärs über die Arbeit des Vereins vom 1982 bis 1987 für die Wahlschaftkonferenz vom 19. Dezember 1987], *Historijski zbornik*, god. XLI (1), 1988, 404.

erfolgreiche Symposien 1982 und 1987 in Graz.³² Wissenschaftlicher Teil der Tagung begann mit dem Leitungsreferat von Igor Karaman »Schicksal der bürgerlichen Welt im pannonischen Raum in der spätfudalen Gesellschaft«, in dem auch die wichtigsten wissenschaftlichen Aufgaben der Tagung betont wurden, an der ungefähr hundert Historiker teilgenommen hat.³³ Gastgeber haben in Osijek einen ganztägigen Ausflug nach Našice, Požega und Zvečevo organisiert und Akademiker Matko Peić hat in Požega eine Vorlesung zum Thema »Kulturelle Erbschaft Slawoniens« gehalten.³⁴ Predrag Novaković, Prorektor der Universität Osijek, hat den langjährigen Mitgliedern des Organisationsausschusses des Symposions die silbernen Plaketten der Universität Osijek ausgegeben: Hofrat A. Ernst (Burgenland), Dr. F. Horvath (Ungarn), Prof. Janko Kuster (Slowenien), Ivan Kampuš (Kroatien) und *post mortem* F. Hauptmann (Steiermark). Für langjährige Erforschung der Geschichte Slawoniens erhielten die silbernen Plaketten auch Igor Karaman und Josip Adamček.³⁵

Deshalb ist es gar nicht eigenartig, dass enthusiastisch und unbeschieden die Universität in Marburg an der Drau und Verein HGK am Anfang der achtziger Jahre sehr hohe Noten bisheriger Zusammenarbeit ihrer Delegationen im pannonischen Raum gegeben haben. In einem gemeinsamen Dokument dieser zwei Institutionen wurde betont, dass eine »solche internationale wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit zwischen drei Nachbarstaaten mit verschiedenen gesellschaftlich-politischen Systemen in 14 Jahre ihre Fortbestandes auf einen breiten Anklang in europäischen Zirkeln entgegengetreten ist und sie war ein Vorbild für die ähnliche Zusammenarbeit der Historiker aus Bundesrepublik Deutschland und Polen, die in solcher unserer Arbeit die Verwirklichung des Geistes aus Helsinki gesehen haben.«³⁶ Hier dachte man an die Schlussakte von Helsinki von der Konferenz über die Sicherheit und Zusammenarbeit von Europa aus 1975, die alle drei Teilnehmerländer des Symposions unterzeichnet haben. Ebenfalls wurde richtig konstatiert, dass diese, am Anfang enge kulturwissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen Teilnehmerländer des Symposions, sich auch auf die ökonomische Zusammenarbeit verbreitet hat und sie brachte den zwischenstaatlichen Beziehungen und Zusammenarbeit von SR Kroatien, SR Slowenien, österreichischen Ländern Burgenland und Steiermark und auch Ungarn bei.

Fruchtbare Zusammenarbeit wurde auch in folgenden Jahrzehnten fortgesetzt. Kroatien hat so Symposium »Mogersdorf« in Trakošćan 1997, Koprivnica 2002, Varaždin 2008 und wiederum Koprivnica 2013 organisiert.³⁷ An der Abteilung für Geschichte der Philosophischen Fakultät Zagreb wurde im akademischen Jahr 2003/2004 das Seminar »Kroatische Geschichtsschreibung und Symposium 'Mogersdorf'« gehalten. Als Resultat gemeinsamer Zusammenarbeit der Studenten und Dozenten (N. Budak und I. Šute) wurde auf diesem Seminar das gleichnamige CD (und Büchlein) gemacht, an dem alle Referate aller kroatischen Referenten, die vom 1972 bis 2004 Vorträge hielten, veröffentlicht wurden.³⁸

³² Dragutin PAVLIČEVIĆ, »In memoriam – prof. dr. Ferdinand Hauptmann« [In Erinnerung an Prof. Dr. Ferdinand Hauptmann, *Radovi*, vol. 20., 1987., 318-318.

³³ Ivan JURISIC, »Međunarodni kulturnopovijesni simpozij Mogersdorf 1988.« [Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf 1988], *Radovi*, vol. 21, 1988., 287. Mehr über das Symposium und seine Teilnehmer in: Ivan KAMPUŠ, »Međunarodni kulturnopovijesni simpozij 'Mogersdorf 1988.' Osijek, 5. VII – 9. VII. 1988.« [Internationales Kulturhistorisches Symposium »Mogersdorf 1988«, Osijek, 05. Juli – 09. Juli 1988], *Historijski zbornik*, god. XLI (1), 1988., 311-314.

³⁴ *Međunarodni kulturnopovijesni simpozij »Mogersdorf 1988«* [Internationales Kulturhistorisches Symposium »Mogersdorf 1988«], Predgovor [Vorwort], Zagreb, 1994.

³⁵ KAMPUŠ, »Dvadeset pet godina suradnje...« [Fünfundzwanzig Jahre der Zusammenarbeit...], 10.

³⁶ Ivan KAMPUŠ, »Izvjestaj o radu Upravnog odbora Saveza povijesnih društava Hrvatske od redovne skupštine održane 23. 6. 1977. do redovne skupštine održane 16. 4. 1982.« [Bericht von der Arbeit des Leitungsausschusses des Vereins der Historischen Gesellschaften Kroatiens von der Ordentlichen Mitgliederversammlung am 23.06.1977 bis ordentlicher Mitgliederversammlung am 16.04.1982], *Historijski zbornik*, god. XXXV (1), 1982., 350.

³⁷ Aus finanziellen Gründen wurde in Kroatien nur das Symposium in Stubičke Toplice 1995 nicht organisiert. über die Gründe, warum zur Organisation nicht kam mehr in: KAMPUŠ, »Dvadeset pet godina suradnje...« [Fünfundzwanzig Jahre der Zusammenarbeit...], 1-30.

³⁸ N. BUDAK, I. ŠUTE, D. ILIČIĆ, CD und Büchlein »Hrvatska historiografija i simpozij 'Mogersdorf'« [Kroatische Geschichtsschreibung und Symposium »Mogersdorf«], FFpress, Zagreb 2004.

Auf diese Weise wurde die Idee und Enthusiasmus, die die kroatische Seite bewegt haben, die sich in das Symposium in den siebziger Jahren einschließt, fortgesetzt.

Am Ende kann man sagen, dass das Symposium »Mogersdorf« im erwähnten Zeitrahmen für kroatische Geschichtsschreibung sehr werthaltig war. Unsere Historiker hatten zu dieser Zeit keine vielen Möglichkeiten, sich mit den Kollegen vom Westen zu treffen, und hatten noch weniger Möglichkeiten als Repräsentanten ihrer eigenen nationalen Geschichtsschreibung aufzutreten. Mogersdorf ermöglichte ihnen beides.³⁹ Wie seinerzeit sagte der langjährige Vertreter kroatischer Delegation im Organisationssausschuss, Ivan Kampuš, »waren das freundliche Treffen, an die sich lang erinnern werden, diejenige, die Teil kroatischer Delegation waren.«⁴⁰ Man soll hier zugeben, dass sie all diejenigen miteinbeschließen, die ein Teil der »pannonischen Familie« waren und die mit ihrer Arbeit und ihrem Engagement stark dazu beigetragen haben, dass die Erinnerung an sie und dieses traditionelles und angesehenes Treffen nie ausbleicht. Einer von denen war natürlich Kollege und Freund Sandor Bösze.

³⁹ Neven BUDAK, *Hrvatska historiografija i simpozij Mogersdorf 1972.-2004.* [Kroatische Geschichtsschreibung und Symposium Mogersdorf 1972-2004], FFpress, Zagreb, 2005., 5.; »Povjesničari iz četiri države upoznaju Podravinu« – Razgovor s prof. dr. Nevenom Budakom, voditeljem hrvatske delegacije na »Mogersdorfu« [Historiker aus vier Ländern kennen Podravina lernen – Gespräch mit Prof. Dr. Neven Budak, Leiter der kroatischen Delegation auf »Mogersdorf«], Željko KRUŠELJ, *Podravski list [Blatt aus Podravina]*, 1. 7. 2002., 14.

⁴⁰ KAMPUŠ, »Dvadeset pet godina suradnje...« [Fünfundzwanzig Jahre der Zusammenarbeit], 11.